

Als Mozart die „beleidigte Leberwurst“ war

Ein Zwölfjähriger aus Biberbach trat einst zum Wettbewerb mit dem „Wunderkind“ Wolfgang Amadeus Mozart an und konnte sich durchaus mit ihm messen.

Von Heinz Münzenrieder

Biberbach Sie ist ein Schmuckstück: die majestätisch gelegene barocke Wallfahrtskirche St. Jakobus, St. Laurentius und Zum Heiligen Kreuz in Biberbach. Gleich drei fromme Widmungen auf einmal, das ist schon etwas ganz Besonderes. So eine Arbeitsteilung war aber auch notwendig. Noch im 17. und 18. Jahrhundert kamen nämlich die Wallfahrer gleich aus 320 meist schwäbischen Pfarreien nach Biberbach. Und nicht wenige waren aus Haunstetten, Pfersee und Oberhausen. Wobei Letztere zahlenmäßig besonders engagiert waren. Wohl hatten sie es auch nötig. Alle Achtung: Weit überwiegend waren dies Fußwallfahrten.

Aus den drei Augsburger „Nord-Stadtteilen“ Bärenkeller, Hammerschmiede und Firnhabe- rau konnte damals allerdings noch niemand dabei sein, denn diese jungen Spunde traten erst ab den 1930er Jahren ins kommunale Leben. Sie alle wollten das Hergöttele von Biberbach – einer schon aus der Zeit um 1220 stammenden Holzskulptur, deren Herkunft sich im Dunkel der Geschichte nicht mehr so recht ausmachen lässt – um Beistand bitten. Und dann besticht das Ende des 17. Jahrhundert barockisierte Kirchenjuwel durch seine Innenausstattung.

Der berühmte Rokokobaumeister Dominikus Zimmermann und der Meisterstuckateur Franz Xaver Feuchtmayer zeigten dort ihr begnadetes Können. Und wenn – wie



In der Biberbacher Wallfahrtskirche fand 1766 ein Orgelwettbewerb mit Wolfgang Amadeus Mozart statt. Die Installation vor der Kirche erinnert daran. Foto: Heinz Münzenrieder

hier in Biberbach – diese Koryphäen gemeinsam ans Werk gingen, entstand immer ein sakrales Kunstwerk fürs große Lehrbuch der Kirchenarchitektur.

Es gibt aber auch den 6. November 1766, der in die deutsche Musikgeschichte einging. An diesem Tag trugen auf Einladung von Christoph Moritz Reichsgraf Fugger zwei musikalische „Wunderkinder“, der zehnjährige Wolfgang Amadeus Mozart und der zwölfjährige Joseph Bachmann aus dem heimischen Biberbach, einen Orgelwettbewerb aus. Der Wettstreit wurde von einem anerkannten Musikexperten salomonisch so bewertet: „Für beide fiel er gleich rühmlich aus.“

Aus dem damaligen musikalischen Gegenspieler Mozarts ist übrigens später der Prämonstratenser-Pater Sixt Bachmann geworden, der als bekannter schwäbischer Komponist wirkte. Zu seinen Werken zählt die musikalische Fassung der „Schwäbischen Schöpfung“ seines Mitbruders und Freundes Sebastian Sailer. Alles war nach dem Biberbacher Orgelwettbewerb aber nicht im Lot: Dass seinem vor Fürsten- und Königshäusern in ganz Europa brillierenden Amadeus im kleinen Biberbach ein gleichwertiger und ebenso junger Musikvirtuose begegnete, konnte Vater Leopold Mozart nie ganz verschmerzen.

➔ Zum Lesen: Der Kunstführer Wallfahrtskirche Biberbach, Pözl u. a., Regensburg 1997 ist auch am Bücherbord der Kirche erhältlich.

Langweider besteigt den Kilimandscharo: Ein Traum wird wahr

Wir hatten unsere Leserinnen und Leser um den schönsten Moment 2024 gebeten

Langweid Was war 2024 am schönsten? Das hatten wir unsere Leserinnen und Leser gefragt. Uwe Beck aus Achsheim hat sich einen Traum erfüllt: Er bestieg den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo.

Er schreibt: „Es war schon immer mein Traum, den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo, zu besteigen.“ Dies hatte sich aber nie ergeben. Bis zum November 2022: Da kam mein Neffe Marco mit einem Foto vom Kilimandscharo zu meinem Geburtstag. Er wusste von meinem alten Traum und hatte auf die Rückseite des Bildes geschrieben, ihn würde die Besteigung ebenfalls reizen. Er würde mit mir dieses Abenteuer gerne in Angriff nehmen und mich auch bei den Vorbereitungen und Trainings unterstützen. Gesagt und getan. So flogen wir am 1. Januar 2024 nach Tansania. Zur Akklimatisation bestiegen wir zuerst den „Mount Meru“ (4566 Meter), bevor es am 6. Januar zum „Kilimandscharo“ (5895 Meter) ging. Nach sechs Tagen, am 12. Januar 2024 um 9:05 Uhr, hatten wir den Gipfel erreicht. Das war nicht nur mein Highlight im Jahr 2024, sondern auch das meines Lebens. Denn am Gipfeltag war ich schon 64 Jahre und zwei Monate alt.“ Uwe Beck



Sie bestiegen 2024 den Kilimandscharo (von links): Guide Mau, Uwe Beck, sein Neffe Marco Langenmair und ihr Guide David. Foto: Eduard

Weihnachtliche Atmosphäre

Beim Konzert in Thierhaupten erinnerte Pfarrer Ehnle an die Spuren, die das Fest im Glauben hinterlässt.

Von Claus Braun

Thierhaupten Zum traditionellen Chorkonzert lud am zweiten Weihnachtsfeiertag der Gesangsverein Harmonie in die Pfarrkirche St. Peter und Paul ein. Dabei zeigten die beiden Chöre des Vereins ihr breites Können und Repertoire.

Wie jedes Jahr wurden die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der großen ehemaligen Klosterkirche mit „Puer Natus“, einem Liedgut aus der Klosterzeit aus dem Jahre 1597 willkommen geheißten. Spirituell eingestellt auf das folgende Konzert wurden die Gäste durch die wohlthuenden Worte vom Hausherrn, dem Ortsgeistlichen Pfarrer Werner Ehnle. Er verwies auf die Bedeutung von Weihnachten mit der Geburt Christi und der

damit im Zusammenhang stehenden Freude der Christenheit auf der ganzen Welt. „Weihnachten hinterlässt in unserem Glauben Spuren der großen Tiefe, dass Gott zu uns Menschen kommt“, so Werner Ehnle, der anfangs Dezember seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

Einem „Feiertag“ glich förmlich der Auftritt des Chores „Allegro“. Erstmals vor großem Publikum zeigte sich die Formation des gemischten Chores nämlich mit Gabriele Hartmann, die erst im Spätsommer dieses Jahres als neue Chor-Leiterin gewonnen werden konnte. „Ich war sehr zufrieden“ zog sie ein positives Resümee über die Leistung ihrer Schützlinge nach den Darbietungen mit „Ades-te Fideles“, „Auf Bethlehems Feldern“, „Weihnachtsfriede“ oder

„Friede auf Erden“. Besonders stimmig zeigte sich auch, dass „Allegro“ teilweise von Sonya Berger an der Querflöte begleitet wurde.

Mit „La Ventura“ unter der Leitung von Martin M. Fendt trug der

zweite Chor des Vereins zum Gelingen der weihnachtlichen Stunde bei. Die jungen Sängerinnen und Sänger zeigten ihr breites Repertoire mit den Liedern „Es wird scho glei dumpa“, „In the bleak

Midwinter“, „Josef, lieber Josef mein“, „in the first Light oder mit der Weihnachtspastorale von Arangelo Chorelli.

Unter der Leitung von Franz Hölzl waren auch die Turmbläser des Musikvereins Thierhaupten mehrmals zu hören und trugen zum Gesamterfolg des Weihnachtskonzertes bei.

Über den tollen Abend begeistert zeigte sich die 1. Vorsitzende des Gesangsvereins Harmonie, Ulrike Feiger: „Musik soll mit jedem Ton und mit jeder Melodie unsere Herzen öffnen und zur Ruhe und Besinnung führen.“ Mit dem berührenden gemeinsamen Gesang von aktiven Chorsängerinnen und Sängern und den vielen Besuchern von „Stille Nacht“ wurde ein würdiger Schlusspunkt am zweiten Weihnachtsabend gefunden.



Die Chöre „Allegro“ und „La Ventura“ waren die Hauptbeteiligten beim Weihnachtskonzert des Gesangsvereins Harmonie in Thierhaupten. Foto: Claus Braun

Kurz gemeldet

Meitingen

Altpapiersammlung in Herbstshofen ist später

Die erste Altpapier-Sammlung in Herbstshofen ist nicht am 4. Januar, sondern erst am 11. Januar. An diesem Tag besteht die auch Möglichkeit der Direktanlieferung am Feuerwehrhaus Herbstshofen, Adelstätter Weg 12, von 8 bis 13 Uhr, sowie bereits am Freitag, 10. Januar, von 14 bis 18 Uhr. (AZ)



KOOLES KIDZ KINO
3M
KEIN 3D
REDUZIERTER LAUTSTÄRKE
OHNE WERBUNG



AICHACH | KÖNIGSBRUNN | MEITINGEN

Immer am letzten Sonntag in den Ferien

SONNTAG, 5. JANUAR
AB 9:30 UHR



Freut euch auf:
Vaiana, Mufasa
Die Heinzels, Niko u.v.m.

5,00*
Onlineticket

Mit tollem Rahmenprogramm:
Glücksrad, Gewinnspiele,
Kinoquiz und vieles mehr!

*Aufpreis für Premium-Sitzbereich muss ggf. zugezahlt werden. Preis an der Kinokasse 6,00 €